

So geht es mir zu Corona Zeiten im Wohnhaus!

Also manche Klienten im Wohnhaus haben am Anfang auch noch Scherzchen gemacht über das Virus, „die Fledermaus“ ist im Verdacht, dass sich durch sie das Virus verbreitet hat. Wer isst schon Fledermäuse? Wo das Virus her ist, weiß man ja nicht so genau.

Jetzt wo sich das Virus verbreitet, findet keiner mehr was zum Schmunzeln, dann auch noch die erstickende Maskenpflicht. Sie stellt für mich ein kleines Problem dar, weil ich jetzt von Zeit zu Zeit überhaupt keine Luft bekomme. Manche haben kein Problem damit und im Haus ist für mich keine Maskenpflicht. Wir alle sind froh, dass z.B. wenigstens Supermärkte und Trafiken offen sind und ab 20 Uhr gehe ich sowieso nicht hinaus. Muss ja selber jeder wissen! Ich selbst halte mich an die Anweisungen vom Vater Staat (so gut ich kann), und das ist gut so!!!

Die (Oberen) wissen, was für uns am besten ist und damit kommt man durch die Seuchenzeit. Ich sage, dass sich jeder so gut er (und sein Gewissen) kann, sich daranhält, dass die Idee vom Vater Staat fruchtet. „Ich persönlich sag da: ich wünsche uns allen alles Gute auf der Welt und dass uns das Virus nicht befällt“.

Die Idee mit dem Abstand halten finde ich ganz gut, man sollte das ganze Jahr Abstand halten, weil man könnte sich auch mit Grippe anstecken usw. Und Grippe könnte unter Umständen auch tödlich sein! Beim Essen vorsetzen setzen die Betreuer, die das Essen austeilen auch eine Maske auf und das finde ich ganz gut so. Einen Covid Test hatte ich auch schon. Der Sanitäter war sehr schnell zur Stelle und das Ergebnis war Gott sei Dank negativ. Damit hatte ich Freude. Ich musste leider ein paar Tage in einem Einzelzimmer sein und durfte nur mit Maske in den Garten damit ich wenigstens ein wenig Zigaretten rauchen konnte. Das fand ich nicht so rosig. In der Quarantänezeit in meinem Zimmer war mir nicht fad, ich schaute ein paar Tage in den Fernseher und dachte an meine leichte Verkühlung, die ich sichtlich schon hatte. Ich musste des Öfteren Fiebertessen und hatte einmal leicht erhöhte Temperatur, das war für mich schon ein kleines Schockerlebnis!!! Nachher musste ich wieder am Tagesprogramm teilnehmen und war endlich wieder beschäftigt mit meinen Aufgaben wie z.B. der Müllentsorgung.

Meine Aufgaben im Wohnhaus mache ich gerne und bin froh, dass sich bei uns Dank den Corona Maßnahmen noch niemand angesteckt hat. Ich muss öfter an die Corona Erkrankten denken und bin froh gesund sein zu dürfen. Die Betreuer sind ein großes Vorbild und tragen immer eine Maske und leiden an der durch die Maske entstehenden schlechten Atemluft und sind froh darüber für einige Zeit die Maske herunter nehmen zu können, wie z.B. beim Mittagessen und das ist gut so.